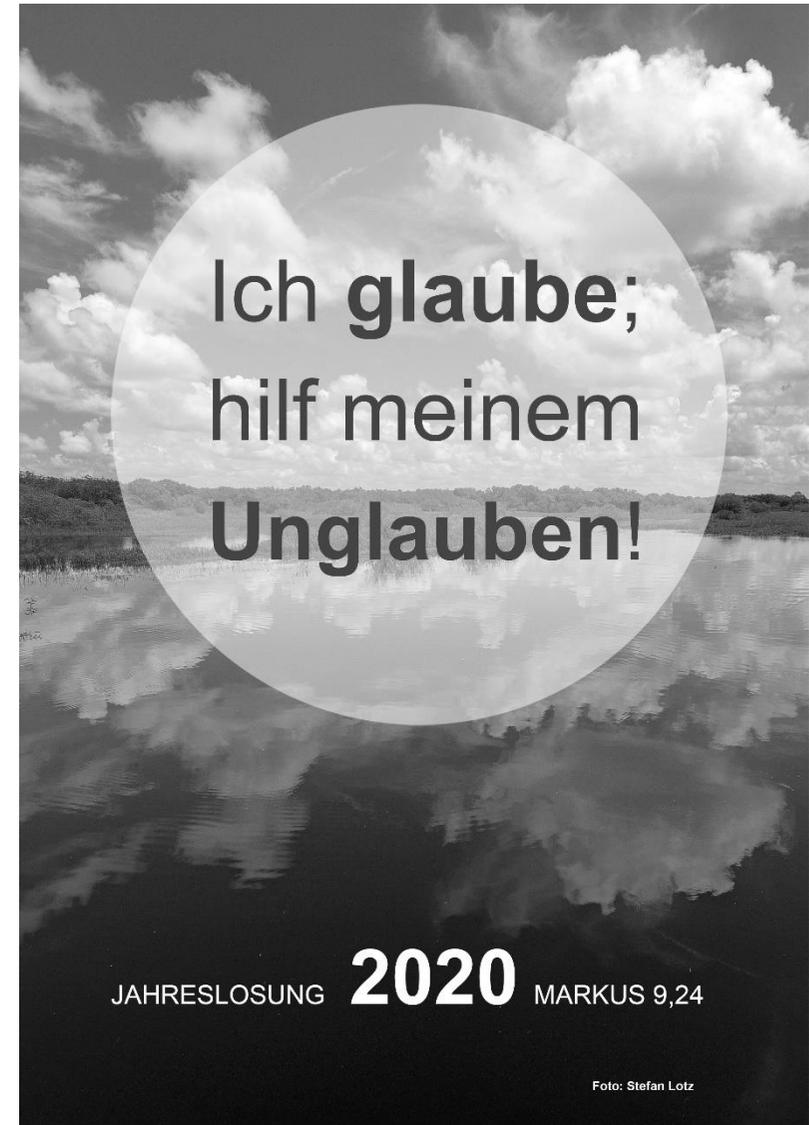


Termine im Januar 2020		
So 05.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Helga Köppe und Gruppe von Bethel College unter Ltg. von Mark Jantzen
Mo 06.01.	18.15 Uhr	Gottesdienst kreativ
Di 07.01.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ
Mi 08.01.	15.00 Uhr	Cafe Tandem in der GU Bäkestrasse
Mi 08.01.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger
So 12.01.	14.30 Uhr	Orthodoxe Wasserweihe an der „Schwangeren Auster“
So 19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Dieter Engelhardt und Joel Driedger
Di 21.01.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ
Mi 22.01.	15.00 Uhr	Cafe Tandem in der GU Bäkestrasse
So 26.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst und Gemeinschaftssonntag – Ltg. Helga Köppe und Bärbel Szesny
Mo 27.01.	19.00 Uhr	Finanzausschusssitzung
Vorschau auf Februar 2020		
So 02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Ulrike Stobbe
Mi 05.02.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger
Für Januar wurde das Lied Nr. 454 „Lass uns in deinem Namen, die nötigen Schritte tun.“ als Monatslied ausgewählt.		
Die Kollekten erbitten wir am 1. Und 2. Sonntag für die Unterhaltung des Menno-Heims, am 3. Sonntag für die Weltkonferenz und am 4. Sonntag für die Geschäftsführungsstelle der VDM.		
Konto für Beiträge und Spenden: Berliner Mennoniten-Gemeinde; IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100		



JAHRESLOSUNG **2020** MARKUS 9,24

Foto: Stefan Lotz

Auslegung Jahreslosung

Es gibt sie noch, die große Plakatwände an Bahnhöfen oder großen Straßen. Darauf meistens nur einen Satz aus der Bibel, ein markiges Glaubenswort wie „Wer an Jesus glaubt, wird ewig leben“. Ich ärgere mich meistens über diese Plakate, weil sie so tun, als wäre Glauben das "Einfachste von der Welt". Den Menschen, die solche Plakatwände aufstellen, unterstelle ich ein mechanisches Glaubensverständnis: Glauben wie eine Maschine - du drückst einfach auf einen Glaubens-Knopf und unten kommt dann ewiges Leben raus.

So erlebe ich den Glauben nicht. Für mich ist Glauben eher organisch: Glauben wächst wie eine Pflanze. Je nachdem, wie der Boden beschaffen ist, welche natürlichen Hindernisse es gibt, wie der Wind und das Wetter der Pflanze zusetzen - je nach dem entwickelt sich auch mein Glaube. Ich erlebe Momente, in denen ich im Glauben Unglaubliches vollbringen kann. In diesen Momenten möchte ich laut hinaus-schreien, was Jesus dem Vater eines kranken Kindes sagt: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Markus 9,23). In anderen Momenten wird mir meine Verletzlichkeit und Unvollkommenheit sehr bewusst. Da bete ich mit den Worten eben dieses ängstlichen Vaters, der zu Jesus sagt: „Ich glaube - hilf du meinem Unglauben!“

Die Momente des Unglaubens und Zweifelns sind mir sehr wichtig. Hier wird mir am stärksten bewusst, dass ich nicht aus mir selbst heraus glaube, sondern dass der Glaube ein Geschenk ist. Glauben bedeutet, in der Liebe und Kraft eines Anderen unterwegs zu sein, nämlich Gottes. Wie eine Pflanze dürfen wir ganz davon abhängig sein, was die gute Schöpfung uns gibt.

Tatsächlich dürfen wir die Momente des Unglaubens fast schon genießen. Zu oft wird Glauben mit Unglauben verwechselt. Zu oft meinen Menschen, im "guten Glauben" Dinge tun zu müssen, die eigentlich Zeichen des Unglaubens sind. Insofern ist es gut, wenn wir unseren Unglauben erkennen. Dann kann uns nämlich geholfen werden.

Joel Driedger

Stellenausschreibung

Wir suchen einen Menschen, der/die uns bei der Gartenarbeit hilft und einfache handwerkliche Arbeiten in unserem Menno-Heim erledigen kann.

Es ist ein Mini-Job mit 20 Stunden im Monat, pro Stunde 10 Euro netto.

Interessierte Menschen können gerne per E-Mail: berlin@mennoniten.de mit uns Kontakt aufnehmen.

Diese Stellenausschreibung kann auch gerne an Freundinnen/Freunde und Bekannte weitergegeben werden.

Bewerbungen richten Sie bitte an den Vorstand der Berliner Mennoniten-Gemeinde.

Wir gratulieren im Januar

Wir wünschen allen Menschen, die im Januar Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 2.Timotheus 2,19:

Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen.

04.01.2007	Greta Wiehler	16.01.1972	Martina Unruh
06.01.1937	Barbara Schultz	21.01.1949	Margitta Döring
11.01.1994	Moritz Kramer	24.01.1943	Heidi Hübner
12.01.1962	Anne Hege	27.01.1966	Stephan Wiehler
12.01.1963	Helge Reymann	28.01.1957	Bernhard Thiessen
13.01.1962	Ulrike Stobbe		

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung.

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin

☎ 030 / 772 50 58; 📠 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de

Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de

1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎ 030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎ 03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin Flex , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastor	Dr. Joel Driedger – erreichbar unter 030 68326365 oder 0177 6536114, außer Donnerstags, persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Helga Köppe , ☎ + 📠 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bernhard Thiessen , E-Mail: b.thiessen@posteo.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bärbel Scesny , ☎ 030 / 744 34 74 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: christiane.jantzen@t-online.de Jens Brenner , ☎ 030 / 9789 6560; E-Mail: jens.brenner@t-online.de

Beim „Wagen“ wurde nach vorne geschaut. Für das neue Jahr wurden „Gewichte“ in die Hand genommen, das heißt Ziele, Hoffnungen und Wünsche aufgeschrieben. All diese „Gewichte“ wurden auf eine Waagschale gelegt - zusammen mit einem Abendmahlskelch als Symbol für die Präsenz Jesu Christi - um zu zeigen, dass wir dem neuen Jahr etwas zutrauen, auch wenn wir selbst nur begrenzte Kräfte und Möglichkeiten haben. Passend dazu wurden Abschnitte aus Psalm 103 („Lobe den Herrn, meine Seele“) und Matthäus 6 („Sorgt euch nicht“) gelesen.

In der Predigt führte Pfarrerin Barbara Neubert (Ev. Paulusgemeinde) ein Zwiegespräch über den Sinn und Unsinn von Sprichwörtern und Alltagsweisheiten. Anhand von Sprüche 11,1-4 („Falsche Waage und volles Gewicht“) zeigte sie schließlich, wie Spruchweisheiten in die Alltagssituationen einen tieferen Sinn eintragen, und auf diese Weise die profane Wirklichkeit für die Gegenwart Gottes durchlässig machen.

Das Thema und vielleicht auch die menschliche Enge schafften eine besonders konzentrierte und gleichzeitig gelöste Atmosphäre in diesem Gottesdienst. Anschließend war bei Kaffee und Keksen noch Zeit für Begegnung und Gespräche.

An dieser Stelle möchte ich neben Barbara Neubert auch dem Gottesdienst-Team mit Wolfram Helmert („Heilige Familie“), Joel Driedger, Helga Köppe (Mennoniten), und Beate Bockemühl („Bethel-Gemeinde“) ganz herzlich danken. Auch der gastgebenden Gemeinde ein herzliches Dankeschön sowie allen großzügigen SpenderInnen. Für das Kirchenasyl der Paulusgemeinde wurden 467 Euro eingesammelt.

Joel Driedger

Radio-Fundstücke: Sendungen über Mennoniten und Täufer

Hier ein kleiner Hinweis auf zwei aktuelle Fundstücke:

Beitrag im Deutschlandfunk: Die Täuferbewegung – Vorbilder der Toleranz

Vor 500 Jahren wurden Täufer verfolgt und ermordet. Heute werden sie zumindest oft noch schief angeschaut. Der Kirchenhistoriker Thomas Kaufmann plädiert für einen neuen Blick auf die Täufer: Sie seien Vorkämpfer moderner Werte und könnten auch Vorbild einer zukunftsfähigen Kirche sein.

https://www.deutschlandfunk.de/die-taeuferbewegung-vorbilder-der-toleranz.886.de.html?dram%3Aarticle_id=464416

Sendung im SRF: Eine Stimme des Friedens in einer unruhigen Zeit

Vom Baselbieter Bienenberg aus unterhielten die Mennoniten während des Kalten Krieges ein Missionsradio, das deutschsprachige ChristInnen jenseits des Eisernen Vorhangs mit biblischer Lehre stärken wollte. Die Geschichte dieses Radios hat Judith Wipfler aus dem Archiv des Radios rekonstruiert.

<https://www.srf.ch/sendungen/perspektiven/eine-stimme-des-friedens-in-einer-unruhigen-zeit>
Quelle: mennonews.de

Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Über die letzte Sitzung des GR am 4. Dez. kann ich etwas Erfreuliches berichten. Nachdem am 28.11. eine intensive Einweisung und die auf das Haus erforderliche Fein-einstellung der Heizungsanlage durch die Installationsfirma erfolgte, konnte im Beisein von Kerstin Flex, Torsten Seefeldt und Dennis Flex die endgültige Abnahme erfolgen. Wir waren alle froh, dieses Jahresthema abhaken zu können.

Aber auch sonst hatten wir 2019 im Menno-Heim viele positive Ereignisse und Erlebnisse. Da wäre z.B.: die Wahl als Prediger von Bernhard Thiessen anlässlich der Gemeindeversammlung am 12. Mai und die Einsegnung am Pfingstsonntag, den 9. Juni, der Besuch der Delegation vom BICC aus Simbabwe vom 14. – 20. Juni im Menno-Heim mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 16. Juni, der Gemeindeausflug am 1. Mai in den Spreewald mit einer Kahnfahrt, das Sommerfest mit dem Kabarettisten Carsten Neufeld am 25. August, oder, oder, oder. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Es gab aber auch traurige Nachrichten. Unsere Gemeindeglieder Rosemarie Lenz verstarb am 17. Sept. 70jährig und Alma Berg verstarb am 6. Okt. im Alter von 91 Jahren.

Unser Pastor, Joel Driedger, teilte uns mit, dass er zum 30. Juni 2020 kündigen wird. Er wird ab 1. Juli 2020 eine Vollzeitstelle in der Mennoniten-Gemeinde Karlsruhe annehmen. Wir müssen uns also um eine Nachfolge kümmern, was bestimmt nicht einfach sein wird.

Das Langzeitprojekt „Bauausschuss“ ist 2019 in keiner Phase weitergekommen. Die Kommunikation zwischen Klaus Reymann und dem Vorstand/GR ist nicht befriedigend. Über Bauanträge und deren Ablehnungen werden wir nur telefonisch informiert. Mal ist es das Gartenhaus, das nicht abgerissen werden darf, mal sind es die Abstände zum Nachbargrundstück und nun hat das Bauamt etwas gegen die Tiefgarage. Wir haben den Eindruck, als wenn das Bauamt uns jedwede Bebauung verweigern will. Mit Klaus Reymann werden wir einen Termin vereinbaren, um gemeinsam zu überlegen, wie es weitergehen kann. Dieses Thema wird uns also auch 2020 beschäftigen.

Wer bei diesem Thema oder auch bei anderen Themen mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 8. Jan. 2020 um 19:00 Uhr im Menno-Heim statt. Wenn Ihr/Sie Anregungen habt, egal zu welchen Themen, dann sagt oder schreibt es uns bitte.

Ich wünsche Euch/Ihnen ein gesundes und friedvolles Jahr 2020.

Jochen Ewert, 14. 12. 2019

2020 kommt der Weltgebetstag aus Simbabwe



„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen sie uns erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Übertriebene Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt. Sie nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der WGT Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Dieses Jahr feiern wir den Weltgebetstag in der Bethel-Gemeinde (Schillerstraße 26). Wir beginnen am 6. März um 17.30 Uhr mit der Länderinformation, dem Ansingen und einem landestypischen Imbiss. Um 19.00 Uhr beginnt der Gottesdienst.

Die beteiligten Frauen aus der Paulus-, der Patmos- und der Markus-Gemeinde, aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bethel, der Berliner Mennoniten-Gemeinde und der Alt-Katholischen Gemeinde laden Sie herzlich ein, mitzukommen nach Simbabwe.
Rosemarie Balders (für das Vorbereitungsteam)

Ingrid und Bernhard riefen und viele kamen am 2. Advent

Ingrid und Bernhard riefen und 10 Sangesfreudige kamen: Jauchzet, frohlocket; nein es wurde nicht das Weihnachtsoratorium von Bach gesungen. Aber eine kleine Chorgruppe traf sich um 9 Uhr im Menno-Heim vor dem Gottesdienst. Sie hat es geschafft, mit ihrer Begeisterung und unter der Anleitung von Ingrid die Gemeinde mit ihrem Gesang zu begeistern. So gab es nach langer Zeit wieder einmal einen Adventsgottesdienst mit Gemeindegesang und der Unterstützung eines Chores. Es war ein Spontan – oder Projektchor. Mit diesem Angebot von Chorgesang haben viele Kirchengemeinden viel Erfolg. Aus der Gemeinde kam der Wunsch nach Wiederholungen.



Sänger*innen des Spontanchores am 2. Advent

Bernhard verstand es in seiner „Predigt“ auf die geschichtliche Bedeutung des Advents verständlich einzugehen, indem er auch auf die Fastenzeiten und selbst die Farbe der Kerzen einging. Horst mit seiner klaren und kräftigen Stimme las die Bibelstellen, so entstand ein gelungener Wechsel zwischen Gesang, Lesung und Textauslegung. Svetlana unterstützte Chor und Gemeindegesang bewährter Weise.

Der Gottesdienst verging fast zu schnell. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten des Gottesdienstes verbunden mit dem Wunsch etwas ähnliches vielleicht zum Ostergottesdienst zu schaffen.

Wägen und Wagen - der Ökum. Gottesdienst am 29.12.2019

Es waren schon viele Menschen da und es wurden immer mehr. Vielleicht war es von den Veranstaltern, der Kiezökumene Lichterfelde, etwas leichtfertig, für den ersten ökumenischen Jahresabschlussgottesdienst ausgerechnet die kleine Berliner Mennoniten-Gemeinde auszuwählen. Deren Gemeindesaal in der Promenadenstraße ist mit 50 Personen schon gut gefüllt. Nun drängelten sich über 90 Menschen in den Räumen der alten Villa. Zusätzliche Stühle wurden herangeschafft. Die Türen zum Flur und zu den angrenzenden Zimmern wurden geöffnet, so dass Leute von dort aus teilnehmen konnten.

Der Gottesdienst lief dann sehr diszipliniert ab, auch wenn es einige ungewohnte Elemente gab. An zwei Stellen wurde die Gemeinde eingeladen, eigene Erfahrungen einzubringen. Beim „Wägen“ wurde das vergangene Jahr „gewogen“. Positives und negatives wurde aufgeschrieben und in Waagschalen gefüllt.

Es begab sich aber..

dass am 3. Sonntag im Advent die Gemeinde zur Weihnachtsfeier ins Menno-Heim einlud. Viele kamen, (jung und alt), und fanden im Andachtsraum einen festlich gedeckten und liebevoll geschmückten Raum vor. (siehe Bild). Kerstin Flex hatte mit Tanne, Mandarinen, Äpfeln, bunten Tellern und in Sternenform gebastelten Kerzenhaltern für eine geheimnisvolle Stimmung gesorgt. Zu Beginn beleuchtete die Andacht die Wunder zur Weihnacht anhand des Lukasevangeliums, unterstützt durch die musikalische Begleitung von Svetlana. Es wurden viele bekannte Lieder gesungen.

Die Weihnachtsfrau überreichte jeder/m eine bunte Tüte als Überraschung und das Losungsbuch für 2020 von Menndia, auch an die Kranken, die nicht dabei sein konnten.

Danach folgten die Kreativen der Teilnehmer/innen dem Aufruf durch Kerstin zum Basteln von Engeln aus Tannenzapfen, Bucheckern, Engelshaar, Bändern und Schleifen. Jede/r konnte das Ergebnis mit nach Hause nehmen, um den Raum zu Hause damit zu schmücken. Es herrschte viel Freude und es gab intensive Gespräche. Den Abschluss bildeten Lied und Gebet für eine gesegnete Weihnachtszeit.



Dank an Alle, die diesen Nachmittag gestalteten und ihn zu einem unvergesslichen Tag machten, in Sonderheit an Kerstin Flex, die Kuchenbäckerinnen und „Aufräumer“!

Helga Köppe



Café Tandem macht Tempo

Sie sind froh, dass sie uns haben - wir sind immer gespannt, neue Leute kennen zu lernen! Mit diesen zwei Sätzen lässt sich unser Begegnungscafé in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Bäkestraße vielleicht auf den Punkt bringen. Das Café ist 14tägig ein Treffpunkt für die BewohnerInnen der GU, an dem sie sich austauschen und Deutsch lernen können. Zusätzlich konnten wir in den letzten Monaten immer wieder Programm für Kinder anbieten wie Laternen basteln, Weihnachtssterne falten und Lebkuchenhäuschen bauen. Es ist jedes Mal ein schöner Trubel mit Begegnungen, Anfragen, Spielen, interkulturellem Austausch und Humor.

Am liebsten hätten uns die BewohnerInnen jede Woche vor Ort. Deshalb möchten wir in unseren Kirchengemeinden zum Mitmachen einladen! Gerne einfach unverbindlich mitkommen. Oder vielleicht willst du/ wollen Sie nur beim Kinderprogramm mitmachen? Kommen Sie gerne auf uns zu.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die Geldspenden bedanken. Das ist nicht nur eine konkrete Hilfe, sondern ermutigt uns auch in unserem Engagement. Herzlichen Dank!

Joel Driedger für das Café-Tandem-Team





Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden

K.d.ö.R.

Für den Beirat: Sigrun Landes-Brenner
Simon-Bolivar-Str. 2c
13055 Berlin
sig.lan@t-online.de

Dezember 2019

Liebe Freundinnen und Freunde des Mennonitischen Friedenszentrums,

die kommenden Monate sind für das Fortbestehen des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin (MFB) und seinen Beirat (vom Vorstand der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden berufen) entscheidend wichtig. Das Konzept „Selbstverständnis und Auftrag“ ist erarbeitet. 2020 gehen wir in das 16. Jahr des Bestehens. Wir sind sehr dankbar für diese Zeit und diese gute Entwicklung!

Diese Entwicklung wurde von Ihnen und Euch wie auch von vielen Gemeindegliedern und Stiftungen mit getragen, dadurch und davon lebt die Arbeit. Es ist schön, diese Friedenschritte gemeinsam zu tun.

Es braucht die Menschen, die sich für Friedensfragen interessieren und einsetzen, es braucht allerdings auch immer die nötigen finanziellen Ressourcen, die diese Arbeit tragen. Ohne die verbindlichen Zusagen hätte und kann die Arbeit nicht auf sichere Beine gestellt werden.

Mit dem vorliegenden Konzept wollen wir unserer Arbeit für die nächsten Jahre weiterhin Ziel und Richtung geben und die neuen und alten Herausforderungen annehmen.

In 2018 und 2019 hat sich das MFB unter anderem eingebracht:

- *In die Ökumene:*

Als Vertreterin für die ACK-Deutschland war Martina Basso Mitglied im Vorbereitungskreis der EKD-Friedenssynode 2019. Hier konnte sie friedentheologische Impulse einbringen und die Themenfindung für die Synode mitgestalten.

- *In die Arbeit des MCC*

Das alljährliche Treffen europäischer mennonitischer Zentren fand 2018 in Oxford/GB statt. Thema war u.a. das Buch des mennonitischen Soziologen John Paul Lederachs "Moral Imagination: The Art and Soul of Building Peace": Welche Fähigkeiten und Blickwinkel gehören zu Netzwerkbildung? - war eine der zentralen Fragen, die uns beschäftigten.

Zudem gab es zwei mehrtägige Begegnungen mit Vertreterinnen unterschiedlicher MCC-Sparten, die eine weitere internationale Verankerung der Arbeit beförderten.

- *In die Fachgruppe der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE)*

Die Kommission traf sich mehrfach, reiste im Februar 2019 nach Simbabwe, um sich dort mit Kirchenbänden auszutauschen. U.a. wurden in Zusammenarbeit mit dem Ecumenical Churchleaders Forum Projekte zum Oberthema "Gerechter Friede" besucht. Zusätzliche Teilnehmende waren die Katholischen und Evangelischen Beauftragten am Sitz der Bundesregierung, ein Vertreter des Auswärtigen Amts und eine Vertreterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Berufung in

diese Fachkommission ermöglicht es dem MFB, die Erfahrungen unserer langjährigen Partnerschaft in den Diskurs hineinzutragen.

- *Mit der gemeinsamen Herbsttagung DMFK und MFB*

Die Herbsttagung 2018 fand in der Verantwortung des DMFK auf dem Thomashof statt und hatte die UN-Nachhaltigkeitsziele im Fokus. Die Tagung 2019 in Berlin in Verantwortung des MFB befasste sich mit der aktuellen politischen Situation in Simbabwe und den kirchlichen Möglichkeiten der Vermittlung zwischen Regierung und Zivilgesellschaft.

- *Mit der Lernreise nach Lesbos im Sommer 2018*

Im Rahmen dieser Reise verbrachten sechs Menschen intensive zehn Tage auf der griechischen Insel Lesbos, um sich vor Ort ein eigenes Bild von der verheerenden Situation geflüchteter Menschen und dem Engagement unterschiedlicher Nichtregierungsorganisation zu machen.

- *Mit dem vom Beirat des MFG erarbeiteten Konzept zur Friedensarbeit der VDM*

Das beiliegende Konzept des Beirats zur Friedensarbeit der VDM wird im Frühjahr der Mitgliederversammlung vorgestellt werden.

Seit mehreren Jahren können wir die Leiterin des MFB, Pastorin Martina Basso, zu 50 % anstellen. So konnten wir aus dem Projektstadium herauswachsen und zu einem verlässlichen Partner in der Friedensarbeit werden.

Um auch in den kommenden vier Jahren (2021–2024) auf gleichem Niveau weiter arbeiten zu können, benötigen wir Einnahmen von ca. € 50.000,- pro Jahr. Das ist ein sehr ambitioniertes Vorhaben, dazu sind wir angewiesen auf finanzielle Zusagen von mennonitischen Gemeinden. Dringend nötig sind aber ebenso feste Zusagen von Einzelspendern und -spenderinnen!

Ihr habt/ Sie haben mit Eurem Beitrag diese Arbeit ermöglicht!

Ohne diese Beiträge wäre eine Weiterführung dieser wichtigen Arbeit nicht zu gewährleisten.

Daher schreiben wir heute an Sie/ an Euch und bitten Sie/Euch herzlich, diesen Einsatz für unsere gemeinsame Friedensarbeit nicht nur mit guten Gedanken und Gebeten zu begleiten, sondern uns auch jetzt schon – so es möglich ist – zu signalisieren, ob und, wenn ja, welchen Beitrag Sie/ Ihr uns zur Verfügung stellen könnten.

Hier legen wir eine Verpflichtungserklärung bei, die wir bitten, bis zum **15. Januar 2020** zurück zu senden.

Bereits jetzt bedanken wir uns ganz herzlich dafür, im Namen des MFB wie auch im Namen des VDM-Vorstands. Wir werden mit den wertvollen Mitteln so sparsam und effizient wie irgend möglich umgehen.

Herzlich verbunden,

Sigrun Landes-Brenner, Sprecherin des MFB

→ Gern senden wir Ihnen/Euch auch die regelmäßig erscheinenden Info-Briefe des MFB zu, falls dies noch nicht bereits geschieht!

Dazu bitten wir um Mitteilung der Emailadresse